

Zweite Bürgerveranstaltung Wassenberg-Myhl

05. Juni 2019

Integriertes Handlungskonzept (InHK)

Dokumentation



**Integriertes Handlungskonzept Myhl
Zweite Bürgerveranstaltung**

05. Juni 2019

- Ergebnisdokumentation -

Inhalt

1	Vorbemerkung und Impulspräsentation.....	3
2	Diskussion und Sicht der Bürger/Innen	6
2.1	Fragen und Antworten.....	6
2.2	Hinweise, Anregungen und Informationen durch die Bürger/innen	9
2.3	Ideen und Wünsche der Bürger/innen	10
3	Abschlussdiskussion und Ausblick	11

1 Vorbemerkung und Impulspräsentation

Im Rahmen der Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts (InHK) für Wassenberg-Myhl, fand am Mittwoch, den 05. Juni 2019 ab 18:30 Uhr die zweite Bürgerbeteiligungsveranstaltung im Pfarrjugendheim in Myhl statt. Aufbauend auf den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung im November 2018 wurden erste Ideen und Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die hier nun der Myhler Bevölkerung zur Diskussion vorgestellt wurden.

Herr Bürgermeister Manfred Winkens begrüßte die über 100 Teilnehmer/innen zur zweiten Beteiligungsmöglichkeit im Erarbeitungsprozess des InHK und führte kurz in die Thematik des Abends ein, bevor Herr Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM die Moderation übernahm. Dieser stellte zunächst seine Mitarbeiter Raquel Araujo und Mehmet Çelik vor und gab einen Überblick über den geplanten Ablauf der Veranstaltung.

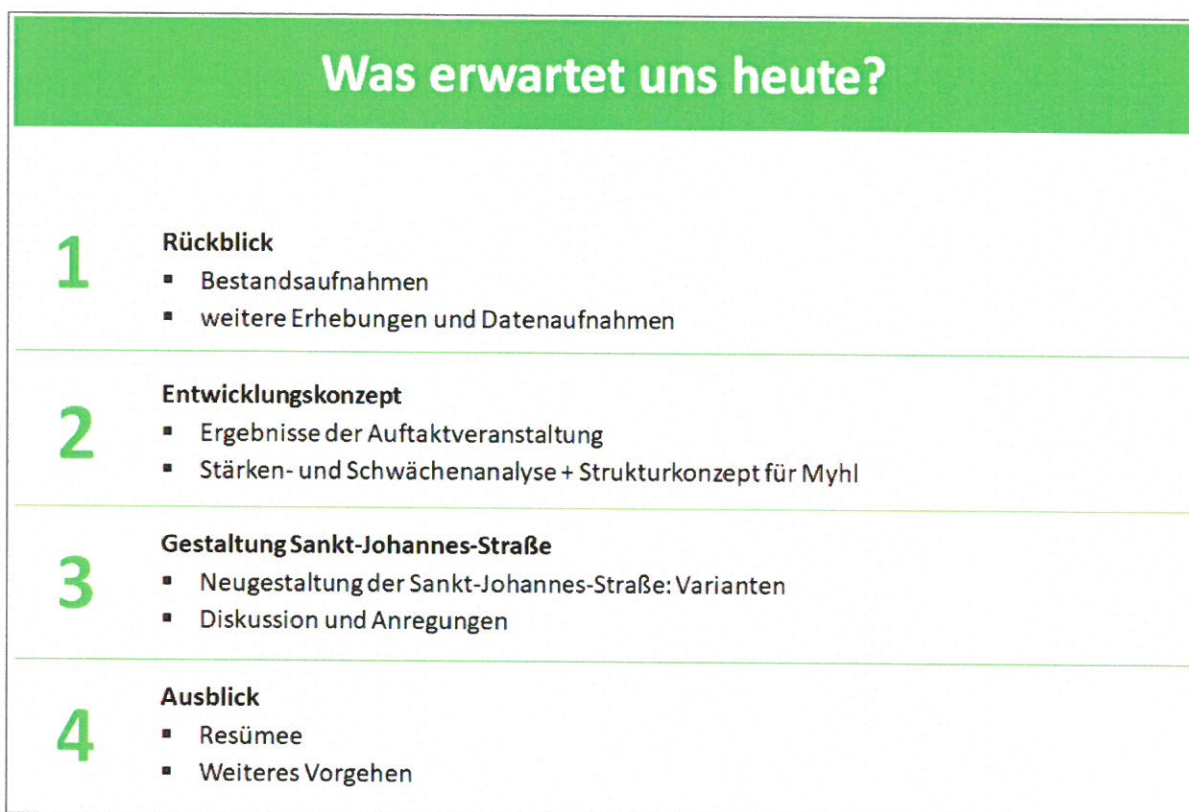


Abb. 1: Ablauf der zweiten Bürgerbeteiligungsveranstaltung

Quelle: Planungsgruppe MWM 2019

Herr Çelik erläuterte zunächst die Ergebnisse verschiedener Bestandsaufnahmen, die seit Beginn des Jahres in Myhl durchgeführt wurden. Neben der historischen Entwicklung wurden die Baustruktur und die Nutzungsstruktur des Ortes erfasst, die hauptsächlich durch die Wohnnutzung dominiert wird. Außerdem wurden auch Grünstrukturen, Wege- und Verkehrsnetzsysteme untersucht und auf die Daten einer ersten Parkplatzüberwachung eingegangen. Auf dem Floriansplatz wurden dabei eher regelmäßige Dauerparker registriert, während der Sankhasplatz eher unregelmäßig und zeitlich begrenzt zum Parken genutzt werde. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass aktuell noch Verkehrszählungen in der Sankt-Johannes-Straße im Bereich

Schulstraße / Hakesweg, in der Sankt-Johannes-Straße West (ab Ortseingang) und in der Klosterstraße durchgeführt werden würden.

Anschließend ging Herr Niedermeier auf die Ergebnisse der letzten Bürgerveranstaltung im November 2018 ein, die für die zukünftigen Planungen dokumentiert und aufgearbeitet wurden. Als wichtige positive Eigenschaften Myhls wurden beispielsweise die starke Ortsgemeinschaft, die nahen Grünraumstrukturen und der ruhige und attraktive Wohnstandort als Ergebnisse aufgezeigt. Beispielsweise für negative Nennungen der Auftaktveranstaltung waren hingegen die Parkplatzproblematik im Ort, das fehlende Grün im Straßenraum und die fehlende Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Aus all diesen Analyseergebnissen wurden Stärken und Schwächen Myhls herausgearbeitet, die als Grundlage für ein Strukturkonzept für die zukünftige Entwicklung des Ortes dienen. Herr Niedermeier stellte dabei z.B. Schwächen wie den unattraktiven, engen und in die Jahre gekommenen Straßenraum der Sankt-Johannes-Straße vor, der durch eine Umgestaltung aufgewertet werden könne. Ebenso betonte er aber auch Stärken, wie die Wegeverbindungen ins umliegende Grün, die z.B. durch Beschilderungs- und Beleuchtungsmaßnahmen noch optimiert werden könnten. Weitere Maßnahmen bezogen sich beispielsweise auf die Parkplatzsituation am Sankhasplatz, der durch eine Neuordnung der Stellplätze optimiert werden könne oder aber die Möglichkeit der Einrichtung von temporären Einbahnstraßen, um bei Veranstaltungen in der Schule mehr zeitlich begrenzte Parkplätze zu schaffen.

Nach der Präsentation des Strukturkonzepts und einzelner, beispielhafter Umsetzungsideen, wurden zwei Umgestaltungsvarianten für die Sankt-Johannes-Straße vorgestellt. Hierzu wurden die Pläne an die Wand projiziert und schrittweise von West nach Ost vollständig im Plenum durchgegangen. Herr Niedermeier stellte dabei Einzelheiten der jeweiligen Planung vor und ging direkt auf Fragen und Anregungen aus dem Plenum ein.

Zunächst wurde auf einen Entwurf der Abbindung der Sankt-Johannes-Straße nach der Fertigstellung der B221n eingegangen. Sofern die neue Bundesstraße in Betrieb geht, wird die Sankt-Johannes-Straße von Westen kommend, bis zum Kreuzungspunkt zur Altmyhler-Straße abgebunden und zu einer Gemeindestraße abgestuft. Dementsprechend sieht der Entwurf hier einen Rückbau der Straße vor, indem die Parkplätze erhalten, jedoch mehr Bäume gepflanzt werden. Die Oberfläche orientiert sich dabei an den umgebenden Straßen, so dass eine ebenerdige, gepflasterte Mischfläche entstehen würde, wie sie heute bereits am Schwanderberg vorzufinden ist.

Als Entwurfsvariante A wurde ein Entwurf gezeigt, der die Straßenraumgestaltung der Sankt-Johannes-Straße vom Kreuzungspunkt der Altmyhler Straße bis hin zur Erkelenzer Straße behandelt. Dieser Entwurf sieht insbesondere eine Verbreiterung der Gehwege für Fußgänger, eine regelmäßige Pflanzung von Bäumen und Erhaltung aller öffentlichen Parkplätze vor. Vor dem Pfarrjugendheim ist zudem ein nutzbarer Ortsmittelpunkt als gestalteter Platz entstanden. Diese Entwurfsvariante A greift die bereits bestehende Straßenstruktur auf, die durch Anpassungen an heutige Anforderungen lediglich ein moderneres und optimiertes Erscheinungsbild erhält.

In der Entwurfsvariante B wurde der gleiche Stadtraum vorgestellt, allerdings in einer fahrradfreundlichen Entwurfsausführung. Hier sind ebenfalls Gehwege zugunsten der Fußgänger verbreitert und Bäume gepflanzt worden, allerdings sind beinahe alle öffentlichen Parkplätze im Straßenraum zugunsten eines beidseitigen Fahrradstreifens auf der Straßenfläche der Sankt-Johannes-Straße, weggefallen. Da in unmittelbarer Nähe die Niederrhein-Fahrradroute verläuft, stellte dieser Entwurf eine Fortführung dieser Route über die Sankt-Johannes-Straße mit einer entsprechenden Ausgestaltung des Straßenraums dar.



Abb. 2: Momentaufnahmen aus dem Plenum während des Vortrags
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

2 Diskussion und Sicht der Bürger/innen

Bereits während des Vortrags gab es Wortmeldungen, Zwischenrufe der Bürger/innen und einen regen Austausch untereinander. Nach der Präsentation der beiden Entwurfsvarianten eröffnete Herr Niedermeier den Beteiligungs- und Diskussionsteil der Veranstaltung. Während des gesamten Abends sind somit zahlreiche Hinweise, Einwände, Ideen aber auch Fragen geäußert worden, die im folgenden Kapitel alle berücksichtigt wurden. Um die Bandbreite an besprochenen Themen strukturieren zu können, sind diese im Folgenden nach drei Eigenschaften sortiert. Das erste Unterkapitel fasst sämtliche an dem Abend gestellten Fragen und dazu abgegebenen Antworten zusammen. Im zweiten Unterkapitel werden alle durch die anwesende Bürgerschaft abgegebenen Hinweise zusammengefasst, während im dritten Unterkapitel Ideen, Maßnahmenvorschläge und Wünsche aus dem Plenum zusammengeführt sind. Die Sortierung und der Umfang einzelner Themen ist Zufall bzw. der Strukturierung der Informationen geschuldet und darf daher nicht als Wertung oder Gewichtung gedeutet werden.

2.1 Fragen und Antworten

Verkehrszählung

Frage **Wie wird die Verkehrszählung durchgeführt und was wird unternommen, wenn festgestellt wird, dass die Verkehrsbelastung steigt?**

Antwort *An mit der Stadt Wassenberg abgesprochenen Messpunkten in Myhl werden PKW-Zählgeräte installiert, die über einen bestimmten Zeitraum sämtliche vorbeifahrende PKW erfassen und zählen. Aus den gewonnenen Daten können Statistiken ermittelt werden, zu welchen Tageszeiten und Wochentagen welche Verkehrsbelastungen vorliegen und insbesondere ob sich im Laufe der Zeit, besonders nach der Abbindung der Sankt-Johannes-Straße, Änderungen ergeben. Würde hierbei festgestellt, dass in einer bestimmten Straße der Verkehr deutlich zunimmt, gibt es ein Bündel an Maßnahmen um hier verkehrsbeeinflussend einzugreifen. Beispiele hierfür sind Geschwindigkeitsbegrenzungen, Einengungen der Fahrbahn, Einbahnstraßenregelungen, Zufahrtsbeschränkungen etc.*

Einrichtung von zusätzlichen Parkplätzen / Parkdeck

Frage **Können im Rahmen des integrierten Handlungskonzepts nicht neue Parkplätze auf noch freien Flächen in Myhl gebaut werden?**

Antwort *Das InHK in Myhl zielt darauf ab, Fördermittel der Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen zu erhalten. Wichtiges Kriterium hierbei ist allerdings, dass Maßnahmen umgesetzt werden, die ganzheitlich und auf mehreren Ebenen nicht nur die gebaute Umwelt, sondern die Lebensqualität einer Gemeinschaft in einem Ort verbessern. Beispiele hierfür sind neu gestaltete Straßenräume, Plätze mit neuen Aufenthaltsmöglichkeiten, Treffpunkten etc. Parkplätze fallen nicht unter diese Kriterien, sodass keine Fördermittel hierfür fließen würden. Daher wären neue Parkplätze oder Parkdecks vollständig aus eigenen Mitteln der Stadt bzw. durch Beteiligung der Anwohner zu realisieren.*

Frage **Kann man nicht am Sankhasplatz ein Parkdeck einrichten?**

Antwort *Theoretisch wäre dies möglich, allerdings müsste hier untersucht werden, was die Kosten im Vergleich zum Nutzen sind. Da es für Parkdecks keinerlei Fördergelder gibt, müsste dieses vollständig von der Stadt bzw. durch die Beteiligung der Anwohner realisiert werden. In wieweit sich die eingesetzten Mittel somit lohnen, müsste untersucht werden. Zudem stellt sich die Frage, wie mit den Folgen eines Parkdecks umgegangen wird. Erfahrungswerte zeigen, dass der langfristige Pflegeaufwand (Unterhaltungskosten) unterschätzt wird und oft städtebauliche Probleme auftreten, da hier Angsträume oder Orte für Vandalismus entstehen könnten.*

Bedarfsermittlung Parkplätze

Frage

Kann man nicht eine Parkplatz-Bedarfsermittlung durchführen um zu erfassen, wie viele Parkplätze in der Sankt-Johannes-Straße den Anwohnern fehlen und im öffentlichen Straßenraum eingerichtet werden müssten?

Antwort

Eine solche Ermittlung durch Berechnungen oder statistische Erhebungen ist möglich. Herangezogen würde hierfür die Stellplatzsatzung der Stadt Wassenberg, die aktuell einen Stellplatz (zukünftig zwei Stellplätze) pro Wohneinheit vorschreibt. Jeder Eigentümer, der eine Wohneinheit erstellt, ist verpflichtet auch entsprechende Stellplätze dafür nachzuweisen. Diese Regelung wird allerdings für neue, aktuelle Projekte gültig. Würde sie rückwirkend für die historisch entwickelte, teilweise eng gestaltete Sankt-Johannes-Straße angewandt, würden sich für viele Gebäude sicherlich Stellplatzdefizite ergeben. Allerdings wäre es dann nicht Aufgabe der Stadt, für alle Wohneinheiten auch im öffentlichen Raum Stellplätze bereitzustellen, was ohnehin logistisch unmöglich wäre. Die Eigentümer wären in der Pflicht entsprechende Stellplätze auf ihren privaten Grundstücken nachzuweisen bzw. abzulösen.

Kosten

Frage

Fallen bei den Umbaumaßnahmen der Sankt-Johannes-Straße Kosten für die Anwohner an?

Antwort

Mögliche Kosten könnten durch das Kommunale Abgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) anfallen, indem eine Straßenausbaubeteiligung (SAB) ausgelöst werden könnte. In Myhl ist die Sankt-Johannes-Straße eine Kreisstraße, für die keine Beteiligungskosten erhoben werden können. Sie fällt somit nicht unter die oben genannten Regelungen. Die neue Abbindung der Sankt-Johannes-Straße verliert allerdings ihren Status als Kreisstraße und wird zu einer „Gemeinestraße“ herabgestuft. Hier könnten Straßenausbaubeteiligungskosten erhoben werden, sofern eine Verbesserung für den fließenden Verkehr geschaffen wird. Bei dieser Abbindung wird die Straße jedoch abgebunden und herabgestuft, der Vorrang den Fußgängern statt dem PKW Verkehr gewährt, weshalb eine Verschlechterung für den PKW Verkehr durch den Umbau eintritt. Vor diesem Hintergrund, dürften keine Beteiligungskosten ausgelöst werden. Die Stadt Wassenberg setzt sich dafür ein, diese Argumentation durchzusetzen, so dass keine Kostenbeteiligung ausgelöst werden sollte.

Fahrradwege

Frage

Ist es möglich in der neuen Gestaltung der Sankt-Johannes-Straße zusätzlich auf dem Gehweg einen Fahrradstreifen einzurichten?

Antwort

Nach heutigen Vorschriften sind zwei Meter breite Gehwege an Kreisstraßen einzuhalten. In der Sankt-Johannes-Straße in Myhl ist bereits diese Vorgabe nicht immer möglich, da die Straßenraumbreite an einigen Stellen abnimmt und es ohnehin bereits Engstellen gibt. Eine Einrichtung eines Fahrradstreifens auf dem Gehweg ist daher grundsätzlich nicht möglich. Ein Fahrradstreifen wäre nur zu Lasten einer anderen Straßenraumnutzung (z.B. Wegfall von Gehwegen / Parkplätzen) möglich, was nicht realisierbar ist.

Kirchvorplatz

Frage

Kann der Kirchvorplatz zu einem Parkplatz umgebaut werden?

Antwort

Als eine Option ist dies zu prüfen. Allerdings ist die Fläche im Besitz der Kirche. Diese müsste die Fläche verkaufen oder einer Umgestaltung zustimmen bzw. diese mittragen und diesen Parkplatz dann auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Grünfläche hinter dem Pfarrjugendheim

Frage Kann die Grünfläche hinter dem Pfarrjugendheim nicht entfernt und zu einem Parkplatz umgebaut werden?

Antwort Als eine Option ist dies zu prüfen. Allerdings stellt diese Fläche die einzige zentrale Grünfläche im Ort Myhl dar. Sie ist Veranstaltungsort verschiedener kultureller Events. Auch ein schützenswerter Baum einer Partnerstadt wurde hier gepflanzt. Außerdem wird die Wiesenfläche auch von z.B. Hochzeitsgesellschaften genutzt, die das Pfarrjugendheim mieten. Zudem befindet sich die Fläche im Eigentum der Kirche. Diese müsste die Fläche verkaufen oder einer Umgestaltung zustimmen bzw. diese mittragen und diesen Parkplatz dann auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Aktueller Spielplatzstandort

Frage Warum wird der aktuelle Spielplatz entfernt und zieht auf die Grünfläche hinter dem Pfarrjugendheim um?

Antwort Der Spielplatz, die Spielgeräte und das Mobiliar sind in die Jahre gekommen und müssen dringend erneuert werden. Der Standort des aktuellen Spielplatzes ist eine Parzelle, die in einem Wohngebiet liegt. Zudem liegt sie an einem Durchgang und im Randbereich des Ortes. Zukünftig soll der Bereich um das Pfarrjugendheim als neues Zentrum Myhls dienen, wo Nutzungen und Angebote konzentriert werden sollen, unter anderem auch ein neuer, zentral gelegener, moderner Spielplatz, der von allen Seiten zugänglich ist.

Frage Kann der aktuelle Spielplatzstandort, nach dem Umzug des Spielplatzes auf die Wiese hinter dem Pfarrjugendheim, als freiwerdende Fläche nicht zu einem Parkplatz umgebaut werden?

Antwort Als eine Option ist dies zu prüfen. Allerdings gibt es aktuelle Richtlinien, die die Anlage von Parkplätzen sowie die möglichen Nutzungen in Wohngebieten regeln. Ein Parkplatz auf dieser Fläche ist problematisch, da einerseits die Parzelle von ihren Ausmaßen sehr begrenzt ist und es nur wenig Möglichkeiten gibt, dort Stellplätze, Ein- und Ausfahrten, sowie Rangierflächen ordnungsgemäß unterzubringen. Andererseits grenzen sehr dicht Wohnhäuser an, die den Lärmessmissionen des Parkplatzes ausgesetzt wären.

Frage Welche Nutzung folgt auf dieser Fläche, wenn der Spielplatz entfernt wird?

Antwort Der Flächenzuschnitt sowie die Nutzungen in der Umgebung erlauben lediglich eine reine Wohnnutzung auf dieser Fläche.

Frage Werden für diese Wohnnutzung nicht noch zusätzliche Stellplätze im Straßenraum notwendig?

Antwort Für eine neue Wohnnutzung werden neue Stellplätze notwendig. Allerdings muss der Bauherr diese auf seiner Privatfläche nachweisen. Hierfür verfügt die Stadt Wassenberg über eine Stellplatzsatzung, die aktuell einen Stellplatz (zukünftig zwei Stellplätze) pro Wohneinheit vorschreibt.

2.2 Hinweise, Anregungen und Informationen durch die Bürger/innen

Hinweise zur Ecke Pfarrjugendheim

- bei Veranstaltungen wie Hochzeiten (regelmäßig) mit vielen Besuchern, reisen viele mit PKW an und parken „wild“ in umliegenden Straßen, z.B. Auf dem Bruch, bis zu 40 PKW
- es wird bereits jetzt hier unzulässig auf Gehwegen geparkt
- für Gehbehinderte gibt es keine erreichbaren Parkplatzflächen in der Nähe der Kirche / des Pfarrjugendheims

Hinweise zu neuen Planungsentwürfen

- die Blumenbeete und Baumpflanzungen in der neuen Planung sind sehr positiv
- der Kinderspielplatz wird heute unrechtmäßig als Treffpunkt und Grillplatz für Jugendliche bis in die Nacht hinein genutzt, eine Verlegung ins Zentrum wäre daher zu empfehlen = mehr soziale Kontrolle durchs Umfeld
- bei Starkregenereignissen fließt Wasser aufgrund Topographie die Altmyhler Straße hinunter bis zum Kreuzungspunkt zu Sankt-Johannes-Straße, wo es die nördlichen Bordsteine überfließt und in angrenzende Gebäude läuft = Bitte, bei zukünftiger Planung beachten
- auf Querungshilfen im neu gestalteten Straßenraum der Sankt-Johannes-Straße sollte verzichtet werden, da diese insbesondere Paraden und Umzüge behindern
- in der neuen Planung müssen unbedingt Parkplätze vor dem Friseursalon in der Sankt-Johannes-Straße erhalten bleiben. Es werden besonders ältere und mobilitätseingeschränkte Kunden empfangen, die direkt vor dem Geschäft parken müssten
- Verkehrszählung bitte auch an Erkelenzer Straße durchführen

Hinweise zum Parken

- bereits jetzt wird rund um das Pfarrjugendheim unzulässig „wild“ geparkt. Diese eigentlich unzulässigen, jedoch tagtäglich genutzten Parkstände sollen in den zukünftigen Planungen berücksichtigt und mitgezählt werden
- Auf breiten Gehwegen, wie z.B. in der Schulstraße, wird bereits jetzt unzulässig geparkt
- unzulässige, jedoch täglich genutzte Parkplätze in Sankt-Johannes-Straße, die bei Planungen und Erhebungen berücksichtigt und gezählt werden sollen (rechtmäßige Parkplatzzahl im Straßenraum niedriger als reale, tägliche parkende PKW)
- Bitte, die Parkplatzsituation auch in den Abendstunden, an Wochenenden und während Veranstaltungen zu erfassen, da sich diese dann anders gestaltet, als an regulären Nachmittagen innerhalb der Woche
- temporäres Parken in Gartenstraße nicht möglich, da es dort sehr viele Veranstaltungen gibt
- bezüglich des Parkens gibt es drei Problembereiche:
 - Hakesweg: Einmündung des Hakeswegs in die Sankt-Johannes-Straße bereits jetzt zu eng
 - Schulstraße: Einmündung unübersichtlich und durch wild haltende und parkende Elterntaxis, die ihre Kinder zur dortigen Schule fahren, problematisch
 - Schwandenberg: Einmündung zur Sankt-Johannes-Straße sehr eng und unübersichtlich

Hinweise zur Abbindung Sankt-Johannes-Straße

- Pflasterung der Abbindung Sankt-Johannes-Straße würde belastet oder beschädigt werden, da zukünftig Aschesportplatz im Norden und Bebauungsplangebiet gegenüber des Friedhofs bebaut werden = Baustellenverkehr und schwere Geräte rollen über neu gestaltete Straße

2.3 Ideen und Wünsche der Bürger/innen

Ideen

- der Schulhof der Schule könnte ggf. bei Veranstaltungen ebenfalls als temporärer Parkplatz genutzt werden, da dieser geteert ist, wäre er optimal
- Überprüfung der zeitlichen Begrenzung des Parkens auf dem Floriansplatz, um dadurch Dauerparken zu vermeiden
- Parkplatz am neuen Wendehammer in der Abbindung der Sankt-Johannes-Straße einrichten

Wünsche

- Bitte, die Parkplatzsituation, insbesondere bei Veranstaltungen in Kirche oder Pfarrjugendheim, zu regeln
 - Grünfläche hinter dem Pfarrjugendheim erhalten, da diese positiv ist und gut wird genutzt
 - aktuelle Grünflächen erhalten und nicht noch mehr Grünflächen wegreißen
 - Abbindung der Sankt-Johannes-Straße nicht vollständig umgestalten und nicht pflastern: Asphaltfahrbahn soll bleiben, punktuell können Bäume gepflanzt werden und der Wendehammer soll gebaut werden, weitere Maßnahmen nicht notwendig
 - Grünfläche am Pfarrjugendheim zukünftig als Parkplatz umgestalten
 - Grünfläche am Pfarrjugendheim: Gittersteine statt Wiese um temporäres Parken zu ermöglichen
-
- Diskussion um das Feuerwehrgerätehaus und Wegfall öffentlicher Parkplätze



Abb. 3: Rege Teilnahme der Bürger/innen

Foto: Planungsgruppe MWM 2019

3 Abschlussdiskussion und Ausblick

Nach einer regen Beteiligungs- und Diskussionsrunde beendete Herr Niedermeier den Abend mit einer Abfrage verschiedener Themen. Dabei gab es die Rückmeldung aus dem Publikum, dass die Neugestaltung der Sankt-Johannes-Straße grundsätzlich bei einigen Anwesenden auf Zustimmung stößt. Bei dem zukünftig abgebundenen Teil der Sankt-Johannes-Straße hingegen gab es eher die Resonanz, die Straße nicht vollständig neu zu gestalten sondern weitestgehend so zu belassen, wie sie sich aktuell darstellt. Außerdem wurde erneut auf das Thema der Parkplatzproblematik eingegangen, was nochmals als wichtig betont wurde. Herr Niedermeier bedankte sich für die rege Teilnahme und versicherte, dass die heute gesammelten Informationen als „Hausaufgabe“ mitgenommen und in den zukünftigen Planungen berücksichtigt werden würden. Die aktuelle Veranstaltung zeige, dass ein Austausch mit den Bürgern/innen wichtig sei, weshalb für den Herbst 2019 eine dritte Bürgerveranstaltung angesetzt werden solle.



Abb. 4: Momentaufnahmen der Abschlussdiskussion
Foto: Planungsgruppe MWM 2019

Herr Bürgermeister Manfred Winkens schloss die Veranstaltung mit einem Dank an Herrn Niedermeier und die Planungsgruppe MWM. Außerdem bedankte er sich bei den anwesenden Bürgern/innen und betonte, dass er für jegliche Planungsüberlegungen offen sei. Sofern der rege Wunsch nach einer Parkplatzfläche statt einer zentralen Grünanlage am Pfarrjugendheim bestehe oder die Nichtgestaltung der Abbindung der Sankt-Johannes-Straße großen Zuspruch finden würde, sei er bereit sich damit auseinanderzusetzen. Auch Herr Winkens gab den Hinweis, dass die Parkplatzsituation nochmals genauer untersucht werden müsse, unter anderem in den Abendstunden sowie während Veranstaltungen. Mit der Ankündigung einer dritten Bürgerbeteiligungsveranstaltung im Herbst 2019 schloss er die Veranstaltung ab.

Die Ergebnisse der zweiten Bürgerbeteiligung werden in den nächsten Monaten als Grundlage für die weitere Arbeit des Planungsbüros und der Stadtverwaltung dienen.